

Aus der Laudatio zur Ausstellung Momentaufnahmen 2002

„Momentaufnahmen- Der Titel assoziiert unwillkürlich ein anderes künstlerisches Medium, die Fotografie. Diese Erwartung erfüllt sich nicht, stattdessen trifft man auf farbintensive, abstrakte Bilder mit strukturierten Oberflächen. Und doch gehen diese Arbeiten, quasi bereits als Teil des künstlerischen Prozesses, sensible Wahrnehmung von Bildern, Situationen, Emotionen und auch solche haptischer Art voraus und erfahren eine individuelle Übersetzung auf die Fläche. Hier bei Karen Roßki, wird diese zur Projektionsfläche inneren Erlebens, das sie in verdichteten Codes niederschreibt. Dabei sind es bemerkenswerte Momente, aus denen sich ein Erinnerungsgefüge bildet, Momente der Aufnahme unterschiedlichster Impulse mit allen Sinnen, Momentaufnahmen eben. ...“

Julia Blume, Leipzig